

Der Friedensnobelpreis

Verdienste um Frieden, Menschenrechte und Umweltschutz sollen gewürdigt werden. Dafür steht der Friedensnobelpreis. Er gilt bis heute als wichtigster Preis in dieser Kategorie. Am 10. Dezember 2014 wird er zum 95. Mal im norwegischen Oslo verliehen.

Ein Preis für den Frieden

Der Erfinder Alfred Nobel (1833-1896) war zu seinen Lebzeiten ein reicher und bekannter Mann. Große Berühmtheit erlangte er allerdings erst nach seinem Tod, mit der Eröffnung und Umsetzung seines Testaments. In diesem verfügte er, dass sein Vermögen einer Nobel-Stiftung zu Gute kommen solle, welche jedes Jahr diejenigen auszeichnen solle, die den größten Nutzen für die Menschheit geleistet hatten. Der Nobelpreis wird bis heute jährlich in den Kategorien Physik, Chemie, Medizin, Literatur und Friedensstiftung vergeben und gilt als der wichtigste Preis in Wissenschaft und Gesellschaft.

Wie alle anderen Nobelpreise wird auch der für Frieden seit 1901 vergeben. Nach dem Willen Nobels soll damit ausgezeichnet werden, wer „am meisten oder am besten für die Verbrüderung der Völker gewirkt hat, für die Abschaffung oder Verminderung der stehenden Heere sowie für die Bildung und Verbreitung von Friedenskongressen“. Seit 1960 wird mit dem Preis auch der Einsatz für Menschenrechte und seit 2004 der Einsatz für die Umwelt geehrt. Dotiert ist der Friedensnobelpreis 2014 mit rund 900.000 Euro. Als einzige Nobelpreisauszeichnung wird er nicht in Stockholm, sondern am 10. Dezember in Oslo verliehen.

Die Entscheidung über die Vergabe des Friedensnobelpreises trifft ein fünfköpfiges norwegisches Komitee, welches vom norwegischen Parlament eingesetzt wird. Es gibt genaue Regeln darüber, wer einen potentiellen Preisträger nominieren darf. Fest steht, wer sich selbst vorschlägt, wird direkt disqualifiziert. Zu den zulässigen Nominatoren gehören neben allen bisherigen Preisträgern auch Angehörige von Parlamenten und Regierungen, sowie jetzige und vorherige Mitglieder des Komitees und Universitätsprofessoren.

Wenn im Dezember der Friedensnobelpreis überreicht wird, laufen im Hintergrund bereits die Vorbereitungen für die nächste Entscheidung. Von Anfang September bis zum 1. Februar des folgenden Jahres können Nominierungen eingereicht werden. Bis Oktober werden die Nominierungen dann vom Komitee eingesehen und bewertet. Darauf erfolgt eine Abstimmung nach dem Mehrheitsprinzip und noch im Oktober werden die Preisträger bekannt gegeben.

nach: <http://www.nobelprize.org/nomination/peace/> (englischsprachig)

Der Nobelpreis, in: Planet Wissen, http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/persoenelichkeiten/alfred_nobel/nobelpreis.jsp

Friedensnobelpreis für Kinderrechtler, in: tagesschau.de, <http://www.tagesschau.de/ausland/friedensnobelpreis-preistraeger-101.html>

Einzelarbeit: Fassen Sie die wichtigsten Aussagen des Infotextes über den Friedensnobelpreis stichpunktartig zusammen.

Gruppenarbeit: Welchen Grund, welche Motivation könnte Alfred Nobel für die Stiftung eines Friedenspreises gehabt haben? Recherchieren Sie im Internet zu seiner Biografie und tauschen Sie sich in Kleingruppen aus.

Zahlen und Fakten zum Friedensnobelpreis: Schon gewusst?

95 Friedensnobelpreise wurden bisher von 1901 bis 2014 vergeben.

2 Friedensnobelpreise wurden zwischen drei Personen aufgeteilt.

16 Frauen haben bisher den Friedensnobelpreis erhalten.

1 Preisträger, der vietnamesische Politiker Le Duc Tho, lehnte den Friedensnobelpreis ab.

3 Preisträger waren in Gefangenschaft, als sie den Friedensnobelpreis erhielten: der deutsche Pazifist und Journalist Carl von Ossietzky, die burmesische Politikerin Aung San Suu Kyi und der chinesische Menschenrechtsaktivist Liu Xiaobo.

Quelle: http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/peace/ (englischsprachig)

Die zehn bekanntesten Nobelpreisträger

1. Martin Luther King Jr. (1964)	6. Elie Wiesel (1986)
2. Malala Yousafzai (2014)	7. Theodore Roosevelt (1906)
3. Kailash Satyarthi (2014)	8. Jane Addams (1931)
4. Mutter Theresa (1979)	9. Rigoberta Menchú Tum (1992)
5. Nelson Mandela (1993)	10. Barack H. Obama (2009)

Quelle: http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/peace/ (englischsprachig)

Einzelarbeit/Plenum: Recherchieren Sie im Internet wofür diese Preisträger ausgezeichnet wurden. Erstellen Sie ein kurzes Porträt eines Preisträgers Ihrer Wahl und stellen Sie dieses im Plenum vor. Aus welchem Grund haben Sie sich für diese Person entschieden? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Die Preisträger 2014

2014 wurden Malala Yousafzai und Kailash Satyarthi für ihr Eintreten gegen die Unterdrückung von jungen Menschen und für das Recht auf Bildung ausgezeichnet.

Der 60-jährige Inder Satyarthi engagiert sich seit langem in der Tradition Mahatma Gandhis mit friedlichen Protestaktionen gegen Kinderarbeit. Er trug maßgeblich dazu bei, dass die Rechte von Kindern in internationalen Konventionen festgeschrieben wurden.

Malala ist mit gerade mal 17 Jahren die jüngste Preisträgerin des Friedensnobelpreises. Der Pakistanerin war 2012 auf dem Heimweg von der Schule von Taliban in den Kopf geschossen worden. Trotz dieses gezielten Attentats auf die junge Aktivistin setzte sie nach ihrer Genesung den Kampf für das Recht von Mädchen auf Bildung fort. „Durch ihren heroischen Kampf ist sie zu einer führenden Fürsprecherin für das Recht von Mädchen auf Bildung geworden“, so die Würdigung des Nobelkomitees. Sie sei ein Beispiel dafür, dass auch Kinder und Jugendliche einen Beitrag zur Verbesserung ihrer Lage leisten können.

nach: Friedensnobelpreis für Kinderrechtler, in: tagesschau.de, <http://www.tagesschau.de/ausland/friedensnobelpreis-preistraeger-101.html>

„Bildung zuerst“

An ihrem 16. Geburtstag am 12. Juli 2013 hielt Malala eine Rede vor der UN-Jugend-Generalversammlung. Es war ihre erste öffentliche Rede nach dem auf sie verübten Attentat. Die Vereinten Nationen erklärten den 12. Juli zum Malala-Tag, der künftig jedes Jahr an das Recht von Kindern und besonders Mädchen auf Bildung erinnern soll. In Ihrer Rede betonte sie, dass die Taliban ihr Ziel mit dem Anschlag auf sie nicht erreicht hätten:

„Die Taliban schossen mir in die linke Seite der Stirn. Sie schossen auch auf meine Freundinnen. Sie dachten, die Kugeln würden uns zum Schweigen bringen. Sie sind damit gescheitert. (...) Also lasst uns einen weltweiten Kampf wagen, gegen Analphabetismus, Armut und Terrorismus, lasst uns unsere Bücher und Stifte holen, sie sind unsere stärksten Waffen. Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern. Bildung ist die einzige Lösung. Bildung zuerst.“

Auf ihren Auftritt folgte tosender Beifall und schließlich auch die Nominierung für den Friedensnobelpreis, für die sich Abgeordnete mehrerer Länder gleichzeitig aussprachen.

Video: <http://www.youtube.com/watch?v=vS1SF4oi0NM>